

Zeitschrift: Mitteilungsblatt / Keramik-Freunde der Schweiz = Revue des Amis Suisses de la Céramique = Rivista degli Amici Svizzeri della Ceramica

Herausgeber: Keramik-Freunde der Schweiz

Band: - (2001)

Heft: 114

Vereinsnachrichten: Vereinsnachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Vereinsnachrichten

55. Jahresversammlung in Kilchberg, Samstag, den 12. Mai 2001

Die diesjährige Generalversammlung der Keramikfreunde in Kilchberg stand unter einem guten Stern. Es war seit langem der erste strahlende Tag im Jahr und der Zürichsee präsentierte sich in all seiner Pracht, so dass selbst die von Basel angereisten Mitglieder fanden, Zürich sei beneidenswert schön. Das Programm sah Besuche der Ortsgeschichtlichen Sammlung Kilchberg und des neueröffneten Wohnmuseums Dr. E. S. Kern in Horgen vor; für die Verschiebung vom einen Ort zum andern stand ein Car zur Verfügung, der diejenigen, die es wünschten, in Zürich beim Hauptbahnhof abholte und abends auch wieder dahin zurückbrachte. Das Angebot wurde von den meisten genutzt.

Kilchberg, so war im vergangenen Jahr an unserer Jahresversammlung in St. Gallen beschlossen worden, sollte einem Wunsch unseres Ehrenpräsidenten Dr. R. Felber entsprechend, aus Anlass seines 80. Geburtstags der diesjährige Tagungsort sein. So fanden sich die Angereisten programmgemäß um 10.45 Uhr im im Conrad Ferdinand Meyer Haus untergebrachten Ortsmuseum Kilchberg ein, wo sie von dessen Leiterin, Frau Dr. Lott, willkommen geheissen wurden. Das Museum besitzt einen beachtlichen Bestand an Keramik aus den einst am Ort tätigen Fabriken: so aus der Porzellanmanufaktur Zürich, die hier im 18. Jahrhundert wirkte, und aus den im 19. Jahrhundert nachfolgenden Fayencebetrieben Nägeli und Scheller. Den Höhepunkt der Sammlung bilden Teile aus dem grossen Service, das die Stadt Zürich 1776 dem Kloster Einsiedeln schenkte und die 1985 als grosszügige Gabe des Ehepaars Hanny und Martin Fehle der Ortsgeschichtlichen Sammlung zugeführt wurden. Zu diesem Teil des Service in Kilchberg hielt Prof. Schnyder ein einführendes Referat, das inzwischen in gedruckter Form mit dem Titel «Der festlich gedeckte Tisch im Kloster» den Mitgliedern zugekommen ist. Als Pointe konnte der Referent einen Fund präsentieren, den er kurz zuvor bei der Konsultation von Archivalien aus dem Kloster Einsiedeln gemacht hatte: nämlich das Menü, das bei der Einweihung des Service im Kloster am Samstag, 14. September 1776, zum Fest der Engelweihe aufgetischt worden war. Dazu führte er aus, dass die in Kilchberg vorhandenen Geschirr-

formen zum Speisegedeck der ersten zwei Gänge gehörten, für den Nachtisch aber noch anderes Geschirr verwendet wurde, das in Kilchberg nicht vertreten ist, aber in der Ausstellung des Schweizerischen Landesmuseums im Zunfthaus zur Meisen in Zürich bewundert werden kann.

Vom Konrad Ferdinand Meyer Haus begab sich die Gesellschaft in den Oberen Mönchhof zum von der Gemeinde Kilchberg gestifteten Aperitif und zum Mittagessen mit nachfolgender Jahresversammlung.

Jahresbericht der Präsidentin

Die Präsidentin hielt sich in ihrem Bericht kurz. Sie begrüsste die Gesellschaft und hiess die neuen Mitglieder willkommen (anwesend waren 58 Teilnehmer). Sie wünschte dem Jubilar und Ehrenpräsidenten Dr. René Felber sowie seiner Gattin Rique zum 80-respektive 75-Jahr-Jubiläum von Herzen alles Gute und dankte beiden für alles, was sie für den Verein getan haben und tun. Dann fügte sie bei, dass auch Prof. Schnyder, der sich seit Jahrzehnten um unser Mitteilungsblatt kümmert, mit 70 Jahren einen runden Geburtstag feiert. Er hat auch die heutige Tagung in Kilchberg organisiert, wofür ihm gedankt sei.

In ihrem Jahresbericht wies sie darauf hin, dass der Vorstand im Berichtsjahr zwei Sitzungen abhielt, die erste am 22. November 2000 bei Prof. Schnyder in Zürich, zur zweiten, die am 2./3. Januar stattfand, hatte verdankenswerterweise unser Rechnungsführer Pierre Beller den Vorstand zu sich nach Frangy en Bresse eingeladen. Vom 14. bis 18. September fand unter Leitung von Prof. Schnyder unsere Herbstreise nach Belgien mit den Hauptzielen Mariemont, Mons, Tournus, Lille und Brüssel statt (siehe dazu den Bericht im Bulletin Nr. 57 und den Artikel «L'Art du temps et de la table» in diesem Heft). Im Berichtsjahr erschienen die Bulletins Nr. 56 und Nr. 57, für deren Redaktion Frau Friederike Felber grosser Dank gebührt. Ferner erhielten die Mitglieder die Informationen Nr. 26 und Nr. 27 der Association Bourguignonne des Recherches Céramiques (ABRC) sowie das Mitteilungsblatt Nr. 113, das diesmal ganz dem heutigen künstlerischen keramischen Schaffen galt, indem es die im August 2000 gezeigte Ausstellung der Internationalen Akademie für Keramik in Frechen vorstellt.

Was unsere Mitgliederzahl betrifft, so ist diese weiter zurückgegangen. Der Verein hat heute 414 Mitglieder, 318 in der Schweiz, 96 im Ausland. 9 Neueintritten stehen 24 Austritte resp. Streichungen gegenüber; 4 Mitglieder haben wir durch den Tod verloren, nämlich unser früheres Vorstandsmitglied Frau Marie-Thérèse Coullery in Genf, Frau Erne-Faessler in Appenzell, Frau Elisabeth Marty in Basel und Herrn Armin Schück in Rüschlikon. Die Präsidentin bat, der Verstorbenen kurz schweigend zu gedenken. Dann forderte sie die Anwesenden auf, neue Mitglieder zu werben, und kam zum zweiten Traktandum, den Finanzen, die sie unsern Kassier, Herrn Pierre Beller, mit vielem Dank für seine grosse Arbeit zu präsentieren bat.

Jahresrechnung

Unter Hinweis auf die im Bulletin Nr. 57 publizierte Jahresrechnung beschränkte sich der Kassier auf Mitteilung des Vereinsvermögens, das sich am 31. 12. 1999 auf Fr. 89'777.35 und am 1. 1. 2001 auf Fr. 115'786.97 belief. Dabei wies er darauf hin, dass von dieser letzten Zahl die Rechnung für das im November 2000 erschienene Mitteilungsblatt Nr. 113 in Abzug zu bringen ist, da sie erst nach dem 1. 1. 2001 beglichen werden konnte. Nach Verlesen des Berichtes der Revisoren wurde dem Vorstand durch die Mitglieder Decharge erteilt.

Mitteilungsblatt und Bulletin

Rudolf Schnyder führte aus, dass im nächsten Mitteilungsblatt (Nr. 114) eine Arbeit mit dem Titel «Böttgersteinzeug unter der Lupe» erscheinen wird. Das Blatt wird nicht vor Ende dieses Jahres herauskommen. Das schon lange versprochene Blatt mit dem Katalog der in Olten gezeigten Ausstellung «Matzendorfer Keramik» musste einmal mehr zurückgestellt werden, wird aber sicher noch kommen. Als Nr. 115 ist ein Registerband zu unseren Mitteilungsblättern vorgemerkt.

Das nächste Bulletin (Nr. 58) bringt einen Beitrag über die Keramikwerkstätte unserer Mitglieder Brigitte und Dieter Heizmann in Illmensee-Ruchweiler.

Reisen

Die Präsidentin warb für die von ihr angeregte Reise nach Korea, die im Herbst stattfinden sollte. Unterlagen und Programm sind den Mitgliedern zugestellt worden. Rudolf Schnyder konnte nicht sagen, ob es

ihm möglich sein würde, eine kleine Herbstreise nach Süddeutschland zu organisieren. (Infolge seiner Verpflichtungen mit der in diesem Heft vorgestellten Ausstellung in Korea musste er dann darauf verzichten).

Anträge

Die Präsidentin, Frau Dr. Daniela Ball, gab bekannt, dass sie wegen ihrer sonstigen Belastungen als Präsidentin zurücktreten will, der Vorstand also in nächster Zeit einen neuen Präsidenten oder eine neue Präsidentin zu suchen haben wird.

Nach dieser Mitteilung, die die Anwesenden mit Bedauern zur Kenntnis nehmen mussten, folgte ein kurzer Ausblick auf das Nachmittagsprogramm. Da die Verhältnisse im Wohnmuseum Dr. E.S.Kern in Horgen eng sind, gab Prof. Schnyder eine kurze Vorschau mit Diapositiven auf die ausgesuchte Sammlung an Zürcher Porzellan, welche die Besucher dort erwartete. In ausgewählten Beispielen zeigte er, welch erstaunlichen Überblick über die Produktion der Zürcher Manufaktur einem hier vermittelt wird. Zum einen sind da fast alle Dekors, die in Zürich gemalt wurden, in schönen Exemplaren vertreten, darunter finden sich auch Einzelstücke wie eine prachtvolle Schokoladentasse. Erstaunlicher noch ist zum anderen die Sammlung an Figuren, die eine fast vollständige Vorstellung von der Vielfalt der in Zürich gestalteten Themen zu geben vermag mit Modellen, welche die vier Jahreszeiten, die Künste, die fünf Sinne, die vier Erdteile, Theaterszenen, Komödianten, Musikanter und Ausrüfer, Gestalten aus der antiken Mythologie, Gesellschaftsgruppen und Kinder darstellen. Was den Besucher im Agentenhaus erwartet, ist ein Schauvergnügen, bei dem fast nicht zu glauben ist, dass die Kunstwerke, die ihm dies bereiten, einst am Zürichsee entstanden sind.

Danach war man in Horgen erwartet. Die Gesellschaft wurde vom Konservator und Hausherrn Dr. Kern herzlich empfangen und mit einem eleganten Zvieri mit von der Stiftung des Zürcher Heimatschutzes als der Trägerin des Museums spendiertem Wein und anderem Getränk auf dem Rasen vor dem Haus erfrischt, während man sich gruppenweise in der Ausstellung vor den Vitrinen mit dem Zürcher Porzellan im obersten Stock dem Schauvergnügen widmete. Die Rückfahrt nach Zürich erfolgte rechtzeitig, so dass alle per Bahn Angereisten bequem Züge erreichten, die sie nicht erst spät nach Hause brachten. RS